

Hans im Glück Politik und erfolgreiches Management von Umweltaufgaben – Warum eine Rekommunalisierung jetzt vorbereitet werden muss!

Ernst Mönnich

Gekürzte Aktualisierung von Argumenten zur Bremer
Abwasserprivatisierung (2.3.2022)

1 Warum ist Abwassersammlung und -reinigung öffentliche Pflichtaufgabe?

- Entsorgung gesetzliche kommunale Pflicht
- Kollektivgut, natürliches Monopol u. externe Effekte, **Wettbewerb in der Netznutzung nicht möglich**
- hoheitliche Aufgabe, Anschluss- und Benutzungszwang, Finanzierung über Gebühren der Nutzer und Investitionsbeiträge
- Private als beauftragte Dritte können die Kommunen operativ unterstützen

2 Privatisierungspläne für den „abgespeckten Gewährleistungsstaat“



Tea Party Ideen für D: Roland Berger Empfehlung für Bremer Senat – Auftrag gestoppt!

3 Abwasserprivatisierung: Umweltpolitisch o.K., Finanzpolitisch katastrophal

Bewertung PPP-Modell Stadt Bremen im Bereich Abwasser				
Bewertungskriterium	voll erfüllt	teilweise erfüllt	deutliche Mängel	nicht zu bewerten
Erfüllung kommunaler Umweltziele				
Know-how-Transfer				
Steuerung/Kontrolle der Aufgabenerfüllung				
Technisch-organisatorische Flexibilität				
Wirkung auf Entsorgungssicherheit				
Effizienzvorteile auch für Bürger, Mitarbeiter				
Regionale und soziale Folgen				
Bedeutung der Besteuerung für Organisation				
Finanzwirtschaftliche Nachhaltigkeit				
Auswirkungen auf die Gebühren				
Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt				
Mitbestimmung, Bezahlung, Betriebsklima				
Anpassungsfähigkeit und Reversibilität des Modells				
Berichtspflichten				
Haftung, öffentliche Garantien und Nebenlasten				
Transparenz von Entscheidungen und vertraglichen Regelungen				
Überprüfung/Überprüfbarkeit durch unabhängige Instanzen				
Vorsorge für wieder eigenständige Aufgabewahrnehmung				

„1. Der Verkauf begründet einen langfristigen positiven Haushaltseffekt. Die BEB-Kapitalverzinsung erzielte bislang eine jährliche Haushaltseinnahme von DM 37,5 Mio. Damit sind je nach Zinssatz ca. DM 600 bis 650 Mio. finanzierbar. Der Verkauf der BEB-Bereiche Abfall und Abwasser erbringen zusammengenommen einen Erlös von ca. 870 Mio. (Veräußerungserlöse abzüglich Verfahrenskosten) Der fiskalische Vorteil beläuft sich mithin auf über DM 200 Mio. Daneben bestehen weiterhin die Beteiligungen der Stadtgemeinde an der Entsorgung Nord GmbH mit 49% und an der ABG mit 25,1%. ...“

Bremische Bürgerschaft, Drs. 16/212 S, 2004, S. 3

**Der Bürgerschaft wurden
wesentliche finanzielle Folgen
der Leistungsverträge bei der
Entscheidung vorenthalten!**

4 Elemente der BEB-Privatisierung

Situation vor Privatisierung

- BEB = kommunaler Betrieb für Müllabfuhr, Stadtreinigung, Abwassersammlung u. -reinigung
- Ca. 19,3 Mio. € / Jahr Eigenkapitalverzinsung für Haushalt der Stadt, davon ca. 15 Mio. € anteilig für Abwasserbereich

Elemente der Privatisierung:

- Verpachtung des Kanalnetzes für 30 Jahre
- Einmalige Einnahme ca. 470 Mio. €, davon ca. 362 Mio. Abwasserbereich
- Leistungsverträge Abwasser mit Hansewasser für 30 Jahre

5. Erfüllung der kommunalen Umweltziele: Ein Modell im grünen Bereich

- Einhaltung der Leistungsverträge ohne Beanstandungen
- Fortsetzung des hohen Investitionsvolumens der 90er
- Klimaneutraler Betrieb der Anlagen
- Fortsetzung der Umlandkooperationen und Ausweitung des Drittgeschäftes

Aber:

- Bedarfsprüfung nur durch Fachressort
- Anreiz zu Neubau statt Reparatur
- Anreiz zu Reinvestitionen zum Ende der Nutzungsdauer

6 Finanzwirtschaftliche Nachhaltigkeit der Abwasserprivatisierung?

- Verkauf bei Berücksichtigung aller Informationen grob unwirtschaftlich
- Rechnungshofskontrolle?
- Gebühren steigen durch Indexklauseln unabhängig von Kosten des Betreibers
- Stadt sichert geringe Kreditzinsen der Privaten
- Hohe, risikolose Gewinne der Erwerber: EK-Rendite priv. zw. 19 und 30% nach Steuern (2008-20)
- Steuerliche Belastung der Leistungen (☉ 13 Mio.€/a) – Gewinner Bund u.a. Länder
- Langfristige Bindung ohne Wettbewerb
- Langfristlast Mietereinbauten

Privatisierung als „Hans im Glück-Politik“

7 Abwasserprivatisierung mit Forfaitierungsmodell

Kaufpreis/Pachterlös 99: 361,9 Mio. € (weitgehend kreditfinanziert)

Bremen Hansewasser Eigentümer

Leistungsentgelt (enthält notwendige Investitionen)

Eigentum an Investitionen erhalten private Eigner

Mietereinbauten: 280 Mio. €

Kredite HW mit Bürgschaft der Stadt 376 Mio. € (31.12.20)

Abwassergebühr **Belastung 2028:**

Mietereinbauten 2028?

387,2 Mio. € + MwSt = 461 Mio. €

Restwert Anlagevermögen

Bürger $136,3 \text{ Mio.€} * 0,749 * 1,19 = 121,5 \text{ Mio.€}$ **582,5 Mio.€**

Quellen: Gahrman a.a.O, Hansewasser GB 2020, Stadtbürgerschaft Drs. 19/583S

Würden Sie Ihr Haus verkaufen, wenn Sie für die Kredite des Käufers bürgen müssen?

Welche Folgen hätte eine OVG Entscheidung zur Gebührensenkung?

- Was ist eine angemessene Betreiberrendite?
- Gutachten BI: Senkung von Betreiberentgelt/ Gebühr um 15 Mio. €/Jahr - Maßstab Bundesnetzagentur
- Fides für Umweltbehörde: hohe Renditen sind legal – 6,5% Zinsen auf gesamtes Vermögen sind zulässig, auch wenn Hansewasser real weniger zahlt
- Sachstand: Prüfauftrag an Preisprüfungsstelle für aktuelle Jahre – Suche nach neutralem Gutachter
- Empfehlung an Hausbesitzer – Widerspruch; Empfehlung an Stadt – Neuverhandlung Betreiberentgelt einleiten

Was ist für eine Rekommunalisierungsentscheidung zu bedenken?

- Auslaufen der Betreiber- und Pachtverträge des Abwasserbereichs in 2028
- Auslaufen der Konzessionsverträge bzw. Sonderkündigungsrecht für die Konzession des Wasserversorgungsnetzes ebenfalls in 2028
- Inhaltliche Verbindung beider Bereiche aus ökologischen Gründen
- Gemeinsames Merkmal natürliches Monopol
- Unterschied: Anschluss- und Benutzungszwang für Abwasser, Steuerpflicht als Lebensmittel für Wasser

Stichworte für eine Organisationsempfehlung 1

- Ökologische Herausforderungen die Kommune und Region betreffen?
Klimawandel/ Knappheit/ Starkregen/ Flusswassernutzung/ Belastung mit Schadstoffen/ ...
- Synergien zwischen Wasser und Abwasser?
Siedlungswasserwirtschaft, getrennte Netze, z.T. konkurrierende Ziele, Planungsverbund?
- Voraussetzungen für effektives und effizientes Management?
In allen Varianten realisierbar!
- Steuerliche Optimierung
steuerliche Vorteile öffentliche Organisation gegeben aber geringere Bedeutung: Steuerfreiheit vs. vermind. Steuersatz + Vorsteuerabzug, Verlustausgleich bei privatrechtl. Orga. Nutzen
- Transaktionskosten
Bürokratielasten vs. Kosten für Vergabe und Controlling

Stichworte für eine Organisationsempfehlung 2

- **Bürgerbeteiligung**
Instrument für Akzeptanz erforderlicher Verhaltensänderungen?
Kosten- und Gebührenkontrolle – Rostock hat Gebühren nach Rekommunalisierung um 10% gesenkt!
- Mitarbeiterinteressen
Mitbestimmung in allen Varianten sicherbar, Besitzstandwahrung bei Rekommunalisierung?
- **Altlasten der Abwasserprivatisierung (Prognose ca. 600 Mio.€), Kosten einer Rekommunalisierung Wasser?**
- Ist regionale Kooperation sinnvoll?
Abhängigkeit beim Trinkwasserbezug erfordert nachhaltige Kooperation
- Das Modell der Abwasser- und Wasserorganisation ab 2028 muss
 - demokratische Steuerung und Kontrolle,
 - unabhängige, umweltgerechte und wirtschaftliche Leistungserbringung für den Gebührenzahler (mit Gebührensenkung) und
 - finanzielle Vorteile für den allgemeinen Haushalt kombinieren.

Quellen

Andel, Wie über Vermögensveräußerungen der Zweck des Art. 115 Abs. 1 Satz 2 Halbsatz 1 GG vereitelt wird, in: Wirtschaftsdienst 8/1998, S. 457-459

Arbeitsgemeinschaft Selbstständiger Unternehmer (ASU), Der Weg aus der staatlichen Schuldenfalle, Konzepte und Beispiele einer umfassenden Privatisierung, Berlin 2003

Bremische Bürgerschaft, Verwendung der Mittel aus Abwassergebühren, Drucksache 19/583 S v. 12.9.2017

Bovenschulte, Die Privatisierungsbremse aus politischer Sicht, in: Friedrich Ebert Stiftung, Weiterdenken ..., Oktober 2012, <http://library.fes.de/pdf-files/akademie/hamburg/09443.pdf>

Busse u.a., Neue Steuerungskonzepte und Arbeitsbeziehungen im öffentlichen Dienst, Düsseldorf 1997

Europäische Union, Grünbuch zu Öffentlich privaten Partnerschaften und den gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften für öffentliche Aufträge und Konzessionen, Brüssel 2004

Gahrmann, Mönnich, Moewes u.a. , Public Private Partnership , 2 Bd., Berlin, Münster, 2012

Gahrmann, Mönnich, Moewes, Reinhardt (Hg.), Wasserwirtschaft zwischen Profit und Gemeinwohl, Bremen 2021

Hansegwasser, Geschäftsberichte 2008-2020,

<https://www.hansegwasser.de/wir-als-unternehmen/service/downloadcenter.html>

Kelling, Public Private Partnership im Entsorgungsbereich, in: VOP, 7-8, 1999, S. 17-21

Kuhn, Mönnich, Moewes (Hrsg.), Zurück zur Kommune, Berlin, Münster 2016

Mönnich, Skript Kommunalökonomie, Bremen 2008

Mönnich, PPP – Segen oder Fluch? In: Der Gemeindehaushalt 5/2007, S. 97-101

Mönnich, Popp, Öffentliche und Private Betriebe, 5 LE, Hagen 2006

Von Weizsäcker, Young, Finger (Hrsg.), Grenzen der Privatisierung, Stuttgart 2006